

# Dies botanicae 2018 : Jubiläumstreffen auf der Griesalp

Autor(en): **Möhl, Adrian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern**

Band (Jahr): **76 (2019)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-869436>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Foto: Antonella Borsari

# Dies botanicae 2018 Jubiläumstreffen auf der Griesalp

Zum ersten Mal hat im 2018 der *Dies botanicae* stattgefunden. Auf Initiative der Società Botanica Ticinese wurde dieser Anlass geplant, um die verschiedenen kantonalen und regionalen botanischen Gesellschaften zusammenzubringen. In der Schweiz gibt es viele Gesellschaften, die ähnliche Anliegen vertreten und dennoch kaum Austausch haben. In einer Planungssitzung wurde entschieden, dass eine gemeinsame Exkursion das ideale Gefäss wäre, um sich gegenseitig besser kennen zu lernen, und weil 2018 das 100-jährige Geburtstagsjahr der BBG war, so wurde den Bernern die Ehre für eine erste Austragung zugeteilt.



## Autor

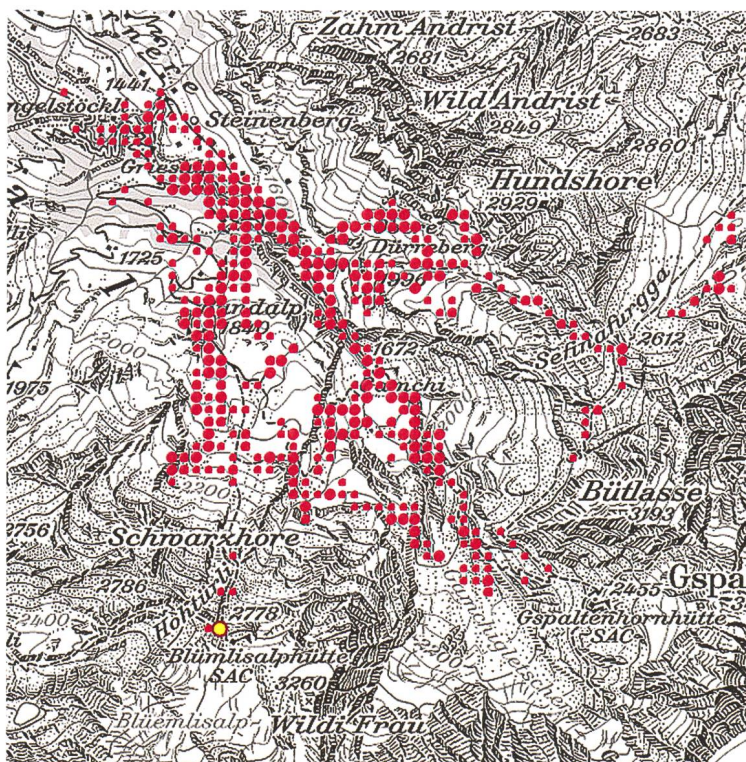
Adrian Möhl

## The more, the merrier – oder mit welchem Speck lockt man BotanikerInnen?

Die Organisation eines Anlasses, der möglichst viele Vertreter und Mitglieder von Botanischen Gesellschaften und Zirkeln anziehen soll, hat sich schnell als ein schwieriges Unterfangen herausgestellt. Wie lockt man möglichst viele Mitglieder von solchen Organisationen mitten in der botanischen Hochsaison an, wohin fährt man, und wie muss das Ganze organisiert sein, damit allen Wünschen nach Hotelbetten, Einzelzimmern und geführten Exkursionen nachgekommen werden kann?

In einem ersten Schritt wurde das Exkursionsgebiet festgelegt: die Griesalp, ganz hinten im Kiental, gehörte zu einem botanisch stark unterkartierten Gebiet und im 5x5 km-Quadrat rund um Gamchi waren vor dem *Dies Botanicae* in der nationalen Datenbank von Info Flora nur gerade 340 Fundmeldungen verzeichnet, was für eine so beliebte Wanderregion eigentlich erstaunlich ist.

**So verteilen sich die Beobachtungen im 5 × 5 km-Quadrat Gamchi. Noch immer gibt es Lücken, die hoffentlich noch geschlossen werden.**



Gamchi und die Griesalp hatten aber auch den Vorteil, dass es hier viele verschiedene Unterkünfte gab und dass sich diese Region für Exkursionen bestens eignet. Das Angebot, das neben geführten Exkursionen auch die Möglichkeit zum Inventarisieren in kleinen Gruppen umfasste, ist auf gutes Echo gestossen und so sind am 4. August über 80 Personen aus mehr als 10 verschiedenen Gesellschaften oder Botanikzirkeln zur Griesalp gepilgert.

### Geburtstagswetter, Geburtstagsgäste und Geburtstagsblumen

Petrus hat es mit dem ersten *Dies botanicae* gut gemeint. Eine stabile Hochdrucklage hatte schon Tage zuvor erahnen lassen, dass der Anlass bei herrlichem Sommerwetter durchgeführt werden konnte. Und vielleicht hat gerade die Sommerhitze im Tiefland den einen oder anderen bewogen, spontan die Frische der Berge zu suchen und am Anlass teilzunehmen.

Die Postautos haben logistisch überzeugt und die Freude war gross, wie an diesem Augustmorgen Postauto um Postauto aus der halsbrecherischen Pochenschlucht auftauchte und ein jedes Dutzende von Botanikerinnen, Pflanzenfreunde und Artenliebhaber ausspie. Bald schon war der Besammlungsplatz voll mit mehr oder weniger bekannten Menschen, es wurde Französisch, Italienisch und in allen erdenklichen Dialekten geschwätzt und pünktlich um 10.15 konnten über 80 Personen unter einem tiefblauen Sommerhimmel über die Aktivitäten informiert werden.

Viele zogen es vor, in geführten Gruppen zu botanisieren und alle einberufenen Exkursionsleitenden waren bald von Menschentrauben umgeben. Manche Grüppchen haben sich aber auch spontan zum gemeinsamen Inventarisieren formiert und bald schon stoben die Versammelten in alle Richtungen davon.

So etwas hatte man auf der Griesalp bisher noch nie gesehen! Überall lugte es aus dem Gebüsch, duckte es sich in den Hochstaudenfluren, kletterte es in



den Felsen und diskutierte es auf bunten Bergwiesen. Viele Exkursionsrouten mussten zwar ob der grossen Artenvielfalt oder dem langsamen Vorwärtskommen gekürzt werden, doch nach und nach eroberte das botanische Heer das 5×5 km-Quadrat.

In den späten Nachmittagsstunden sammelte man sich dann nach und nach beim Hotel Griesalp und bald schon wurde rege über die gefundenen Arten ausgetauscht. Alleine an diesem Samstag wurden 2781 Fundmeldungen gemacht und darunter hatte es ein paar ausserordentliche Besonderheiten, die bisher im Gebiet nicht bekannt waren. Vielen Gruppen war die grosse Vielfalt in die Quere gekommen und die meisten hatten die geplanten Destinationen nicht erreicht. So war denn auch die Datenwolke rund um die Griesalp an diesem Samstag besonders dicht und manch einer hat sich vorgenommen, am nächsten Morgen dann besonders früh wieder loszuziehen.

Der Abend war dann ganz so, wie es kommen muss, wenn viele Botaniker an

einem Haufen sind: es wurde nachbestimmt, diskutiert, Routen für den nächsten Tag zusammengestellt und natürlich viel und lange geplaudert. Besonders erfreulich war der Austausch zwischen den verschiedenen Gruppen und in diesem Sinne war das Ziel des ersten *Dies botanicae* voll und ganz erreicht.

Der Abend war dann ganz so, wie es kommen muss, wenn viele Botaniker an einem Haufen sind: es wurde nachbestimmt, diskutiert.

#### 4791 Meldungen in zwei Tagen und viel Erdbeerspinat

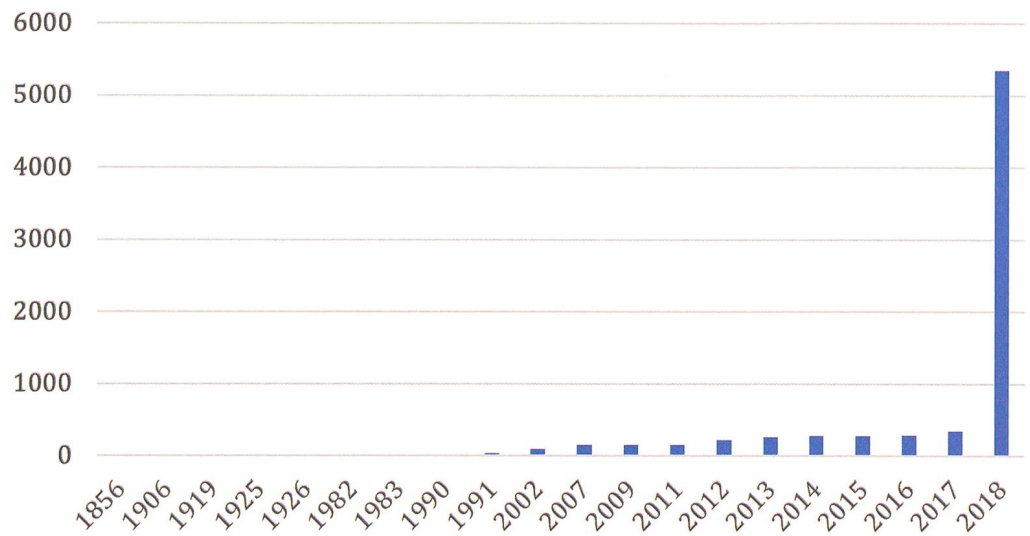
Am Sonntag war das Programm dann etwas freier. Nach dem Frühstück hat man sich zwar noch einmal auf dem Platz versammelt, um sicherzustellen, dass das Gebiet möglichst gut abgedeckt war und dass



Foto: Stefan  
Eggenberg

## Datenmeldungen im Quadrat Gamchi

**2018 war wirklich ein gutes Jahr für das Quadrat Gamchi. Während zuvor die Meldungen nur ganz spärlich und unregelmässig reingetröpft sind, so wurde im Jubiläumsjahr der BBG die 5000-Meldungen-Marke geknackt.**



alle, die in Gruppen botanisieren wollten, dies auch tun konnten. Einige waren bereits in den frühen Morgenstunden losgezogen um auch die Sefinenfurgge oder den Gamchi-Gletscher zu erreichen. Auch am Sonntag kam es immer wieder zu erfreulichen Begegnungen und zwar mit anderen Botanikern oder aber auch mit speziellen Arten. Ein besonderes Highlight war sicher die Balmflora, die sich Willy Müller mit

wurde an dem Tag ausgetauscht, Bestimmungstricks wurden weitergegeben und Gebiete erwandert, die wohl zuvor noch nie ein Botaniker oder Pflanzenfreund betreten hatte.

In den nur zwei Tagen sind im 5x5 km-Quadrat insgesamt 4791 Meldungen eingegangen. Darunter waren zahlreiche Arten, die für das Gebiet bisher nicht bekannt waren, und sogar einige national gefährdete Arten konnten nachgewiesen werden.

Dass Inventarisieren fast ein wenig süchtig machen kann, haben diejenigen bewiesen, welche an den folgenden Wochenenden mit der Inventarisierung gleich weitergefahren haben.

Der *Dies botanicae* war ein voller Erfolg und wird allen, die daran teilgenommen haben, sicher noch lange in schöner Erinnerung bleiben. Manch einer wird gerne auf die herrliche Griesalp zurückkehren und es wurde auch schon entschieden, einen ähnlichen Anlass wieder durchzuführen.

### Bestimmungstricks wurden weitergegeben und Gebiete erwandert, die wohl zuvor noch nie ein Botaniker oder Pflanzenfreund betreten hatte.

einer Gruppe etwas genauer angeschaut hat. Dabei ist das Grüppchen auf grösstere Bestände des Erdbeerspinats (*Blitum virgatum*) gestossen, der in dieser Gegend bisher nicht bekannt war, unter den Felsvorsprüngen aber schon seit vielen Jahren vorkommen dürfte. Aber auch viele klassische alpine Arten sind zum ersten Mal im Gebiet festgehalten worden. Viel Wissen